



Europäische Union. Europäischer
Fonds für regionale Entwicklung.
Evropská unie. Evropský fond pro
regionální rozvoj.



Ahoj sousede. Hallo Nachbar.
Interreg VA / 2014 – 2020



PRESSEMITTEILUNG

Projektleiter: Prof. Dr. Joachim Fauler

Kontakt

Jasmin Kadel, M.A.
0351 3177 247

Dipl.-Soz. Martin Otto
0351 3177 245

Jasmin.Kadel@tu-dresden.de

Martin.Otto@tu-dresden.de

Dresden, 30. Januar 2018

Belastung der Bevölkerung durch „Böhmischen Nebel“ Forschungsverbund Public Health Sachsen führt Bevölkerungsumfragen durch

Im Erzgebirge treten immer wieder großräumige Geruchsbelastungen auf, deren Ursache in den Industrieanlagen auf der tschechischen Seite der Grenze vermutet wird und die unter Bezeichnungen wie „Böhmischer Nebel“ oder „Böhmische Luft“ bekannt sind. Die Gerüche werden von der Bevölkerung als störend empfunden und teilweise als Ursache für Erkrankungen wahrgenommen. Ein Team von Wissenschaftlern untersucht diese Belastungen im EU-geförderten Projekt OdCom.

Wir, der Forschungsverbund Public Health Sachsen der TU Dresden, stellen die im betroffenen Gebiet lebende Bevölkerung in den Mittelpunkt unserer Analysen. Neben rein statistischen Auswertungen von Sekundärdaten wie beispielsweise Krankenhausstatistiken oder Krankheitsdiagnosen, wollen wir Daten erheben, die hierüber hinausgehen. Wir möchten direkt von der Bevölkerung erfahren, wie stark sie belastet ist und Beschwerden erfassen, welche nicht aus ärztlichen Diagnosen ablesbar sind.

Aus diesem Grund führen wir in den kommenden Wochen zwei repräsentative Bevölkerungsbefragungen durch, um die Lage vor Ort zu erfassen. Hierfür sind wir auf die Bereitschaft der Bevölkerung angewiesen, sich an unseren Studien zu beteiligen. Unsere Befragungen richten sich an alle Einwohner unseres Untersuchungsgebietes. Besonders wichtig ist uns dabei, dass wir sowohl

Menschen erreichen, welche sich belastet fühlen als auch jene, die sich durch die Gerüche nicht belastet fühlen.

Telefonische Befragung

Seit 29.01.2018 werden zufällig ausgewählte Personen im Erzgebirge angerufen und zur Thematik befragt. Die Telefonnummern werden hierbei automatisch generiert und zufällig ausgewählt. Das Untersuchungsgebiet umfasst Gemeinden zwischen Oberwiesenthal und Neuhausen.

Schriftliche Befragung

Außerdem werden in den nächsten Wochen zufällige Personen per Post darum gebeten, sich an der Studie zu beteiligen. Hierfür werden Fragebögen per Post zugestellt und können in Papierform oder online ausgefüllt werden. Das Befragungsgebiet der schriftlichen Befragung sind diejenigen Gemeinden, in denen die Geruchsbelastungen besonders stark und häufig auftreten: Deutschneudorf, Heidersdorf, Seiffen, Olbernhau, und Neuhausen.

Kooperationspartner

Die Befragungen werden in Kooperation mit dem Gesundheitsinstitut Usti nad Labem (Zdravotní ústav se sídlem v Ústí nad Labem) durchgeführt. Die tschechischen Projektpartner führen dieselben Umfragen in Böhmen durch, sodass die Belastungen auf beiden Seiten der Grenze erfasst werden können.

Das Projekt

Die beschriebenen Umfragen sind Teilstudien des Projekts „OdCom - Objektivierung der Geruchsbeschwerden im sächsisch-tschechischen Grenzgebiet“. Das Projekt wird von April 2016 bis März 2019 aus Mitteln der Europäischen Union im Kooperationsprogramm zur Förderung der grenzübergreifenden Zusammenarbeit zwischen dem Freistaat Sachsen und der Tschechischen Republik 2014-2020 (EFRE) gefördert.